



**Verein Wohnbau Rivas
Jahresbericht
2010/2011**



Wohnbau Rivas Jahresrechnung 2010 / 2011

Periode 1.7.10 – 30.6.11

Einnahmen

Saldo Juni 2010	33'349.95
Einzahlungen 1.7.10 – 30.6.11	27'765.00
Zins Konto Raiffeisenbank 31.12.10	31.90
Total Aktiven	61'146.85

Ausgaben

08.09.10	EIAG: Extension Rural	\$ 8300	
	Frauenhaus	\$ 1000	
	Stipendien	\$ 8000	
	Nothilfe	\$ 1000	
	Administration	\$ 750	
		\$ 19'050	19'596.10
27.09.10	Administration CHF (Barauszahlung an R.A. Jimenez)		750.00
21.10.10	Stipendien	\$ 4000	
	Fonds	\$ 4000	
		\$ 8000	7853.75
22.10.10	Privatspende (an R.A. Jimenez)		1000.00
31.12.10	Gebühren Kontoführung CHF		29.00
	Gebühren Zahlungsverkehr CHF		0.20
	Gebühren für Versand CHF		27.20
	Gebühren Bareinzahlung Post CHF		60.15
	Total Ausgaben CHF		29'316.40
Saldo	30.6.11	31'830.45	
Saldo	8.8.11	35'157.45	
Saldo	3.11.11	17'094.11	

Legende Bilder Frontseite:

Oben: Diese stolzen Schülerinnen und Schüler bilden nun die neue Umweltbrigade ihrer Schule und sind verantwortlich für den Schulgarten. Am stolzesten sind sie auf die neuen T-Shirts...

Zweites Bild von oben: Die EIA liefert Zierpflanzen für den Eingangsbereich der Schule. Die zukünftige Umweltbrigade hilft bei Auswahl, Transport, Anpflanzung und wird für die Pflege verantwortlich sein

Drittes Bild von oben: Kleinbauern lernen auf dem Gelände der EIA, welche Anbaumethoden im hügeligen Gelände Rivas effizient und umweltfreundlich sind. Ein sehr grosses Problem ist die Bodenerosion, welche bekämpft werden muss.

Unten: Nicaragua gehört zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas. Devisen für Autos, Asphalt und Benzin sind auch im Jahr 2011 knapp.

Rudolfstetten, 20.11.2011

Hier beginnt ein **Dankeschön**. Danke, dass Sie den Verein Wohnbau Rivas immer noch unterstützen. Danke, dass Sie dranbleiben. Es sind rund 30'000.- Franken pro Jahr, die so zusammenkommen. Das ist nicht viel.

ABER: Wir sind noch da. Dank Ihnen. Unter anderem unterstützen wir mit zum Teil winzigen Beträgen Studentinnen und Studenten auf ihrem Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft.

Die Mindestunterstützung beträgt US\$ 15 im Monat – können Sie sich vorstellen, wozu die etwas nützen? Eigentlich sind sie auch in Mittelamerika ein Nichts. Und trotzdem reichen sie halt für irgend-etwas Kleines. Das tägliche Busticket zum Beispiel. Oder die Kopierkosten an der Uni. Ich denke, dass der Verein Wohnbau Rivas niemandem bequeme Lösungen anbietet. Aber vermutlich ist nur schon das Bewusstsein, dass irgendwo auf der Welt jemand ist, der einem das tägliche Busticket finanziert so etwas wie moralisches Doping. *„Da ist jemand, der auch denkt, dass mein Studium Sinn macht. Da ist jemand, der mich unterstützt. Also kann nicht schlecht sein, was ich mache!“*

Ich nehme an, dass meine Gedanken nicht allzu weit weg von der Realität liegen. Wissen tu ich es nicht. Oder können Sie sich vorstellen, wie es ist, auf 15 \$ angewiesen zu sein?

Auf jeden Fall vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Wir haben von Beginn weg versucht langfristig und nachhaltig zu arbeiten. Aus diesem Grund unterstützen wir auch die Einrichtung eines Fonds für Kleinkredite. Dieser Fonds macht sich unterdessen langsam selbständig - Sie werden erschrecken, wenn Sie die Zinssätze anschauen. Aber das muss so sein, weil sie immer noch sehr anständig sind. Bei tieferen Zinssätzen entstünde der Eindruck, dass keine Kredite, sondern Geschenke vergeben werden.

In diesem Jahr kommt zu den Kleinbauernkursen, den Stipendien und den Kleinkrediten noch ein weiterer Baustein für Nachhaltigkeit:

Die Landwirtschaftsschule EIA baut ein „Netzwerk-Büro“ auf. Wer die Ausbildung an der EIA mit Erfolg abgeschlossen hat, wer auf eigenen Beinen steht und möglicherweise Karriere machen konnte, der soll seine Erfahrung, sein Wissen und seine Beziehungen der Hochschule und damit den Studentinnen und Studenten zur Verfügung stellen. Der Versuch scheint überlegt und richtig – hoffentlich klappt er.

Probieren wir's doch weiterhin mit dem Verein Wohnbau Rivas.

Mit einem ganz grossen Dankeschön und den besten Wünschen zum Jahresende

Louis Isenmann

Verein Wohnbau Rivas

Bitte beachten Sie

www.vereinwohnbaurivas.ch

Für einmal: Gesichter statt Geschichten

Im letzten Jahr konnten mit den Spendengeldern aus der Schweiz 46 Studentinnen und Studenten mit einem Stipendium unterstützt werden. Gesuche um Unterstützung treffen aus der ganzen Region ein. Einerseits begrenzt der zur Verfügung stehende Betrag die Anzahl Stipendiaten, andererseits sind die Auflagen streng und werden halbjährlich überprüft. Wer ein Stipendium erhält, muss den regelmässigen Unterrichtsbesuch nachweisen und überdurchschnittlich gute Noten vorlegen. Daneben wird erwartet, dass die Studentinnen und Studenten sich mindestens einmal in schriftlicher Form beim Verein Wohnbau Rivas melden. Die Stipendien betragen pro Monat mindestens US\$ 15.- und maximal US\$ 50.- Diese Beträge sind auch in Nicaragua sehr klein und für alle nur ein Zustupf. Können die einen damit wenigstens die Kopien und Bücher bezahlen, so bezahlen andere damit die tägliche Busfahrt zur Hochschule.



Stellvertretend für viele andere Eduardos*
Brief an Wohnbau Rivas:

Eduardo* (Name geändert)

Guten Tag, ich bin Eduardo, einer der vielen, der das Glück hatte, von Wohnbau Rivas ein Stipendium zu erhalten. Ich danke ihnen von ganzem Herzen dafür, dass sie uns Monat für Monat unterstützen, dass Sie mir und noch vielen andern Jungen die Hand reichen und uns fördern.

Ich habe eben meine Ausbildung als Informatik Ingenieur abgeschlossen. Ich werde mir Arbeit suchen und weiter studieren. Ich stelle fest, dass mir noch einige Kenntnisse fehlen und die will ich mir aneignen. Dank meiner Ausbildung werde ich mich von jetzt an selber finanzieren können.

Ich habe an der UPOLI (Universidad Politécnica) in Rivas studiert. Das ist eine sehr kleine Universität. Studentisches Leben gibt es da kaum, nur jene Fächer, die man unbedingt besuchen muss, werden angeboten. Ich träume davon, mich an einer grossen Universität in der Hauptstadt weiterzubilden.

Der Sport bedeutet mir sehr viel. Ich habe an Laufwettbewerben über 800 Meter teilgenommen und habe auf nationaler Ebene den dritten Rang belegt. Ich durfte sogar in Guatemala an einem Studentenwettkampf teilnehmen. Wie zu erwarten war, war ich dort nicht unter den Besten klassiert. Aber ich bin stolz darauf, dass ich teilnehmen durfte.

Karate hat mich ebenfalls fasziniert. Ich war Meister des Departements Rivas. Leider zog der Trainer an einen andern Ort und der Club löste sich auf. Trotzdem, ich habe viel aus der Weltanschauung des Karate gelernt.

Zweimal habe ich an den Meisterschaften für Informatik der Upoli teilgenommen. Beim ersten Mal wurde ich vierter, ich lernte dabei sehr viel und ich setzte mir das Ziel, das nächste Mal zu gewinnen.

Ende des letzten Jahres haben mein Team und ich den ersten Preis des oben erwähnten Wettbewerbes gewonnen. Wir haben das Videospiel World of Warcraft ausgebaut, eine Homepage dazu kreiert und den dazugehörenden Datensatz erarbeitet. Wir programmierten einen Server so, dass er die Mitspieler registrierte und man zusammen in einem lokalen Netzwerk spielen konnte. Wir gewannen den ersten Preis für die

technische Innovation und die Dokumentation der Arbeit.

Ein Ziel habe ich noch nicht erreicht: Ich möchte meinen eigenen PC haben. Früher oder später werde ich das schaffen, alles kommt zu seiner Zeit. Zudem habe ich es bis jetzt auch geschafft, ohne eigenen PC meine Arbeiten fristgemäss zu machen.

Nochmals herzlichen Dank für alles, was Sie getan haben, um uns eine Verbesserung unseres Lebens zu ermöglichen. Ich weiss, dass Sie, obwohl Sie in einem reichen Land leben, auch Ihre Schwierigkeiten haben, das ist menschlich und da unterscheiden wir uns wenig. Das einzige, das ich für Sie tun kann, ist dafür beten, dass Gott Ihnen ebenso hilft, wie er mir geholfen hat.

Übersetzung Kurt Willi, September 2011)

Kleinkredite

Vor etwas mehr als zwei Jahren begann Wohnbau Rivas Klein- und Kleinstkredite zu gewähren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten – die Verlockung des schnelles Geldes war für ein paar wenige zu gross und die finanzielle Decke noch sehr dünn – hat sich das Projekt „Kleinkredite“ sehr erfreulich entwickelt. Seit jede Kreditnehmerin, jeder Kreditnehmer mindestens einen Bürgen stellen muss und alle Gesuche (auch die Kleinsten) minutiös überprüft werden, ist die Rückzahlungsmoral ausgezeichnet. Insgesamt stellte unser Verein US\$ 12'800.- für den Fonds zur Verfügung. Dieser Betrag ist bereits auf US\$ 26'160.- (August 2011) angewachsen. Einerseits ist die Zahlungsmoral, wie erwähnt, (noch) besser geworden. Andererseits trägt der für schweizerische Verhältnisse horrenden Zinssatz von 18% zu einem schnellen Wachstum bei.

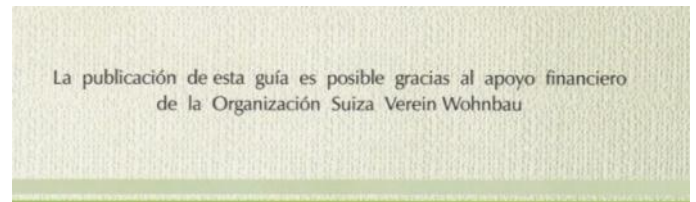
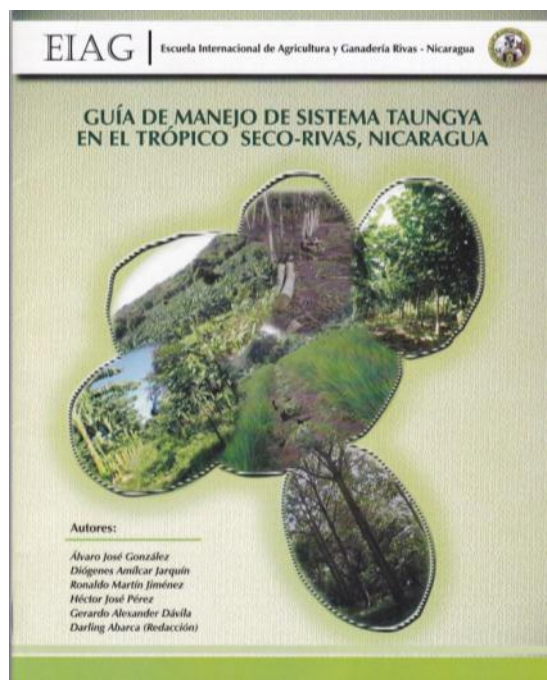
Die Prüfung der Anträge, die Auszahlung, die Buchhaltung und Kontrollen sind insgesamt sehr arbeitsintensiv. Bisher hat die EIAG ihre Infrastruktur gratis zur Verfügung gestellt. Dies geht leider nicht mehr. Rosa Amelia Jimenez, Vizedirektorin der EIA und verantwortlich auch für dieses Projekt, kann die Kontrollen rein zeitlich nicht leisten. Sie wird in Zukunft eine Vertrauensperson mit dieser Aufgabe betreuen und für die geleistete Arbeit auch bezahlen. Dazu wird der Monatszins um ¼% erhöht. Der Jahreszins würde in Zukunft 21 % betragen. Diese 21 % sind allerdings immer noch sehr weit von den handelsüblichen 48% Jahreszins entfernt, die eine normale Kreditnehmerin in Nicaragua im Moment bezahlen muss.

Wie immer: der grösste Teil der Gelder fliesst in die **extension rural**

Projekte zur Unterstützung von Kleinbauern

Jedes Jahr fließen ca. US\$ 8'000.- in diverse alltagsorientierte, praktische Projekte der EIA. Die Landwirtschaftsschule verfolgt konsequent das Ziel, nicht nur Akademiker (Agroingenieure) auszubilden, sondern das theoretische Wissen der Hochschule direkt in den Alltag vieler Bauernfamilien einfließen zu lassen. Bauernfamilien und Schulen profitieren so von der EIA – und die EIA profitiert vom Erfahrungsschatz der Bauern. Zusätzlich können grundsätzliche Themen wie Gesundheit, Ernährung und Umweltschutz vorgelebt und immer wieder eingeübt werden. Im abgelaufenen Jahr wurde stichwortartig die folgenden Projekte begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen:

- Weiterbildungstage für Frauen (Haltbarmachung von Nahrungsmitteln)
- zwei Projekte mit Legehennen (Eierproduktion und Verkauf)
- Bienenzucht / Honigproduktion nach mehreren Versuchen Projektabbruch aus Mangel an Interesse
- Pflege des Gemüsegartens im Behindertenheim CEDECAP
- Naturschutztage in mehreren Schulen
- Herstellung einer Ausbildungsbroschüre



(Rückseite)

- Qualitätskontrolle / Methoden zur Qualitätssteigerung der lokalen Milch
- Weiterbildungstage der „Barfussveterinäre“



Die „Barfussveterinäre“ lernen, den Gesundheitszustand eines Tieres durch Betasten (Palpation) zu erkennen



„Barfussveterinäre“: kleine chirurgische Eingriffe werden an der EIAG gelernt



Zukünftige Imker lernen Geräte und Schutzkleidung kennen.

Leider scheiterte dieses Projekt an mangelndem Interesse. Die Arbeit mit Bienenvölkern ist für viele sehr fremd und weckt noch zu grosse Ängste.

Projekte 2011/12

An der Generalversammlung des Vereins Wohnbau Rivas wurde beschlossen:

Aufstockung der Stipendien auf US\$ 12'000.-

Der Bedarf ist weiterhin überwältigend. Nicaragua ist ein extrem junges Land und es ist allen bewusst, dass der Ausstieg aus der Armut nur über (Aus-)Bildung und Fleiss geht. Die US\$ 12'000.- reichen beim aktuellen, tiefen Dollarkurs recht weit. Damit wir in den nächsten Jahren ein zuverlässiger Partner sein können, behalten wir etwas Geld zurück und begrenzen die Unterstützung auf die erwähnten US\$ 12'000.-

Nothilfe

Dieses Fass ohne Boden wurde in den letzten Jahren bewusst nicht erhöht. Dieses Jahr machen wir eine Ausnahme, um Rosa Amelia Jimenez ein schnelles Eingreifen in einem uns bekannten grässlichen Fall von Familiengewalt zugunsten der drei Kinder zu ermöglichen. Für 2011/12: US\$ 2'000.-

Extension Rural – Kleinbauernprojekte

Bereits zum 13. Mal legt die EIA ein ausführliches Programm zur lokalen Entwicklung vor. Schwerpunkte sind in diesem Projektjahr die „Barfussveterinäre“, welche in abgelegenen Gegenden eine sehr wichtige Rolle spielen und mehr Unterstützung benötigen als ursprünglich geplant. Projektidee war, dass man die jugendlichen Pfleger (Veterinäre im eigentlichen Sinn sind sie bei weitem nicht) auch mit Medikamenten ausstattet, die sie natürlich verrechnen, sobald sie Tiere pflegen. In den Einsatzgebieten spielen die familiären Banden allerdings eine wichtige Rolle. Werden die Barfussveterinäre zu Hilfe geholt und setzen Medikamente ein, so haben sie oft Mühe, von ihrem Bruder, Onkel, Cousin oder halt auch nur „Freund des Vaters“ Geld zu verlangen. Alle sind arm, niemand hat etwas... die

EIA trägt diesem Umstand Rechnung und wird dies in einem weiteren Kurs zum Schwerpunktthema machen. Aber es ist bereits klar, dass man mehr Medikamente sehr billig oder gar gratis abgeben muss.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt im neuen Projektjahr wieder auf der Ausbildung von Frauen. Am Strassenrand, auf dem Markt, an der Kreuzung, an allen Bushaltestellen werden Getränke und selbst hergestellte Lebensmittel angepriesen und verkauft. Im Kurs der EIA – bei uns würden wir diese Kurse als „Hauswirtschaft-Lektionen“ bezeichnen – lernen die Frauen, wie die Lebensmittel schonend, geschmackvoll und hygienisch einwandfrei verarbeitet werden müssen. Dieses Wissen wiederum erlaubt den Aufbau eines eigenen, kleinen (Zusatz-)Geschäfts. Das Haushaltsgeld hat der Ehemann häufig verprasst, bevor er zu Hause ankommt...

Projektumfang: US\$ 9'050.-

Neu: Creación de la oficina de seguimiento a egresado

(Erschaffung eines Büros zur Nachverfolgung von Hochschulabgängern). Was schwerfällig tönt, trifft den Nagel auf den Kopf: Nachhaltige Entwicklung ist möglich, wenn Abgänger der Hochschule ihre Erfahrungen, ihr Knowhow und ihr Beziehungsnetz der EIAG und ihren Studentinnen/Studenten zur Verfügung stellt. Um diese Arbeit angehen zu können, die sehr viel Zeit benötigt, stellt der Verein Wohnbau Rivas US\$ 4'800.- als „Kick-Off“-Beitrag zur Verfügung.

Insgesamt bewilligte die Generalversammlung US\$ 27'850.- für Projekte. Da auf dem Konto der EIA seit einem Jahr US\$ 1'000.- liegen, die vom Frauenhaus Rivas nicht beansprucht wurden (Projektbericht wurde nicht eingereicht), überwies Wohnbau Rivas US\$ 26'850.- (CHF 21'700.-) auf das Konto der EIA.



Am 6. November fanden in Nicaragua Präsidentschaftswahlen statt. Wie fair verliefen sie?

Wikipedia schreibt:

Die Präsidentschaftswahl in [Nicaragua](#) 2011 fand am 6. November 2011 statt.^[1] Die Wahl war von umfangreichen Unregelmäßigkeiten geprägt. Präsident [Daniel Ortega](#) wurde mit 63% der Stimmen zu einer dritten Amtszeit wiedergewählt, auch wenn die Verfassung des Landes lediglich zwei Wahlperioden erlaubt.^[2] Der Unternehmer und Konsenskandidat Fabio Gadea von der PLI erhielt knapp 31% und Ex-Präsident Arnoldo Aleman, der wegen Korruptionsverdachts das Land nicht verlassen darf, kam auf 6%.

Da unsere Medien kaum einmal über Mittelamerika berichten, ist es schwierig abzuschätzen, was am ehesten wahr ist. Wie ist der Artikel in Wikipedia zu gewichten?

Kurt Willi und Ivania Chamorro berichten.

Kurt Willi – Diaz:

Daniel Ortega und seine Sandinistische Partei haben die Wahlen in Nicaragua mit 64% der Stimmen gewonnen. Leider wird dann auch gleich von den Verlierern von Schiebung gesprochen. Sicherlich gibt es da und dort Verstösse gegen das Wahlgesetz. Aber auch in Nicaragua ist es nicht ganz so einfach eine Wahl so zu fälschen, dass die Verlierer zu Siegern werden. Ivania Chamorro hat mir einen Bericht über das Wahlverfahren geschickt. Sie ist die Tochter von Rosa Amelia Chamorro, unserer Vertreterin in Nicaragua. Ivania selbst hat aktiv in einem Wahlbüro in Rivas gearbeitet. Zudem nahm sie verschiedene Aufgaben im Rechenzentrum des Departementes Rivas wahr. Hier also ihr Bericht:

Ein Wahlbüro, Junta receptora de votos, hat eine Wählerliste von 400 eingeschriebenen Wählern. Rund 80% der WählerInnen haben an den Wahlen teilgenommen. Jedes Wahlbüro wird von drei vom Nationalen Wahlrat bestimmten Personen überwacht. Diese drei Personen werden von den stärksten Parteien gestellt. Die Opposition ist damit sicher immer in der Aufsicht vertreten.

Jederzeit können Mitglieder des Obersten Wahlrates, das sind Nicaraguaner aber auch Ausländer, die Wahlen beobachten und protokollieren. Neu war bei dieser Wahl, dass Mitglieder

des Nationalen Universitätsrates die Wahlen beobachteten und kontrollierten.

In meinem Wahlbüro haben verschiedene Beobachter kontrolliert: Die Vertreter der fünf stärksten Parteien, dann natürlich die vom Nationalen Wahlrat bestimmten Personen und auch ein Vertreter des Nationalen Universitätsrates.

Im Rechenzentrum des Departementes haben vor allem Abgesandte der Europäischen Union kontrolliert. Ich wurde von einer Frau aus Zypern befragt.

Abschliessend kann ich nur sagen, dass die Wahlen sehr transparent waren.

Ivania Chamorro

Verein Wohnbau Rivas

www.vereinwohnbaurivas.ch

Im Moment besteht der Verein Wohnbau Rivas aus folgenden Personen:

Juana Lydia und Kurt Willi Diaz, 8967 Widen, Kontakte; Isabella Kappeler, 8406 Winterthur, Finanzen; Louis Isenmann, 8964 Rudolfstetten, Berichte; Cornelia Isenegger, 6023 Rothenburg; Margrit Wälti, 3550 Langnau; Noldi Mathis – Lamch, 8340 Hinwil; Theres Bärtschi Haider, 3110 Münsingen; Jürg Bächli, 8964 Rudolfstetten; Toni Mehr – Hutmacher, 6313 Menzingen; Jeannette und Roland Isenmann Fürst, 8965 Berikon; Claudia Isenmann, 8964 Rudolfstetten; Brigitte und Christian Rüeeggger Fürst, 8942 Oberrieden

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Münchwilen-Tobel,
IBAN CH06 8141 4000 0054 5136 0

